

La Sureñita

Art der Organisation:
Kooperativen-Dachverband

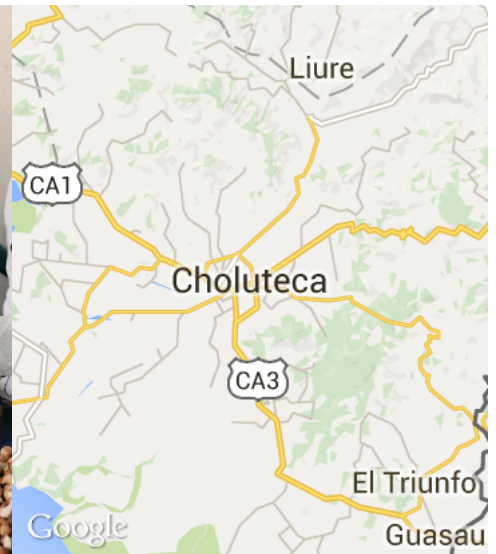
Ort:
Amerika, Honduras, Choluteca

Mitglieder:
134

Homepage:
www.cooplasurenita.galeon.com

GEPA Partner seit:
1988

GEPA-Code:
321



Über den Partner

La Sureñita vertreibt Cashewprodukte von drei Frauenkooperativen aus der Provinz Choluteca im Südosten von Honduras. Diese Provinz gehört zu den ärmsten Regionen des mittelamerikanischen Landes. Das trockene Klima erlaubt nur geringen Ackerbau. Die wenigen Einkommensmöglichkeiten stehen fast nur Männern offen. Frauen sind in jeder Hinsicht benachteiligt und müssen ihre Kinder oft ohne Vater großziehen. Einige von ihnen begannen 1985 mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung mit der Verarbeitung der früher ungenutzten Cashewäpfel. Heute bietet La Sureñita eine Vielzahl an Produkten an, zum Beispiel geschälte und getrocknete Cashewnüsse. Inzwischen haben sie ihre fünf Verarbeitungsanlagen renoviert. Und sie werden andere Cashew-Setzlinge pflanzen, die die Trockenheit besser aushalten können.

Die Produzentinnen

La Sureñita ist eine der wenigen Frauenorganisationen des Fairen Handels. Vor ihrer Mitgliedschaft waren die meisten Frauen kaum außerhalb ihres Haushaltes aktiv. Seit vielen Jahren organisieren sie die Arbeit mit Erfolg selbst – vom Kauf der Nüsse über die aufwändige Verarbeitung und Verpackung bis hin zur Vermarktung. Aus ihnen sind erfolgreiche Geschäftsfrauen geworden, die die Nüsse nach der Ernte u.a. von ihren Männern aufkaufen. Neue Mitglieder zu finden, ist trotzdem nicht einfach. Die Arbeitsplätze bei La Sureñita werden zwar geschätzt, doch nur wenige wollen sich in der Kooperative engagieren.

Zur Geschichte

2017

Besuch von Andrea Fütterer, Leiterin der Grundsatzabteilung zur Durchführung der „EFTA-Evaluierung“ 2014

Produkte: Süßes & Snacks



Bio Cashews
natur



Bio Cashew
Bruch, natur



Bio Studente
nfutter

Das wurde durch den Fairen Handel erreicht



Ökologie

Durch das Pflanzen von Cashewbäumen wird die Erosion verhindert. Dies ist beim vorherrschenden trockenen Klima mit seltenen, aber heftigen Niederschlägen besonders wichtig. In den letzten Jahren wurde das Klima noch deutlich extremer.



Frauen

La Sureñita ist ein Zusammenschluss von drei Frauenkooperativen. Sie wurden zum Vorbild für die Frauen in der gesamten Region. Die Frauen von La Sureñita übernehmen alle Aufgaben innerhalb ihrer Organisation – von der Verarbeitung bis zum Export. Sie kaufen die Nussernte ihrer Männer auf.



Bildung

Die Frauen von La Sureñita erhielten eine umfassende Beratung, zum Beispiel von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES). Die Frauen nutzen diese Weiterbildung, um alle Aufgaben innerhalb der Kooperative selbst zu übernehmen. Heute gibt es einen Bildungsfonds. Die Kinder können während der Arbeitszeit betreut werden.



Bio

La Sureñita bietet Cashewnüsse und Cashewäpfel in Bio-Qualität an. Für die Umstellung auf eine ökologische Landwirtschaft waren die regelmäßigen Bestellungen des Fairen Handels notwendig.



Fairer Preis

Durch den Verkauf ihrer Produkte erhalten die Mitglieder ein regelmäßiges Einkommen. Für die Cashewnüsse bezahlt La Sureñita mehr als die kommerziellen Anbieter. Für die Zeit zwischen den Ernten gibt es zinslose Kredite. Die Angestellten von La Sureñita erhalten ein überdurchschnittliches Gehalt.



Qualität

Die geschälten und getrockneten Cashewnüsse von La Sureñita sind von ausgezeichneter Qualität. Die GEPA Bio Cashewnüsse kommen u.a. von La Sureñita. Sie werden ab dem Sommer 2017 in Deutschland für die Endkunden verpackt.



Traditionelles Produkt

Der in den Tropenregionen Lateinamerikas beheimatete Cashewbaum wird zehn bis fünfzehn Meter hoch und trägt dichtes Laub. Die Nuss steckt in einer sehr harten Schale, die geknackt werden muss.



Zugang zum Markt

Durch den Fairen Handel konnte La Sureñita ihre hochwertigen Produkte in Europa vermarkten. Die GEPA war ihr erster Handelspartner in Europa.

Plus – Das ist noch zu tun



Ökologie

Durch den Klimawandel regnet es zum Beispiel in der Trockenzeit und die Blüten werden zerstört. Die Ernte fällt entsprechend geringer aus.



Aufbau

Die alten Cashewbäume werden mithilfe staatlicher Zuschüsse durch Cashew-Setzlinge ersetzt werden, die die Trockenheit besser aushalten können.